

BUND GEGEN ANPASSUNG

13.02.1990

RUSSIANS WENT – AMIS GO!

Dieser Ruf – wir übersetzen ihn aus der Sprache derer, die ihn von uns hören sollten: "Die Russen sind gegangen, jetzt sollen die US–Amerikaner auch verschwinden!" – ist in unserem Lande (und den angrenzenden) seltsam wenig zu vernehmen. Daß in der – demnächst wohl ehemaligen – DDR amerikanische Truppen bruchlos die geräumten Plätze der sowjetischen einnehmen sollen, scheint niemanden zu stören. Von einem deutschen oder, besser noch, europäischen Rückgrat merkt man nichts.

Erinnern wir uns: gemeinsam als Sieger über Hitler sind US–Amerikaner ebenso wie Sowjetrussen einmarschiert. Die – zweifellos höchst wünschenswerte – Liquidation des Hitlerregimes hatten beide Teile je auf ihre Art in wenigen Jahren abgeschlossen, die Russen, indem sie Hitlers eindeutigste Gegner an die Macht brachten (aber zu ihren Handlangern machten und nur solche an die Macht ließen, welche zu diesem Dienst willens waren – daher die sehr schmale Basis des Ulbricht–Regimes und seiner Nachfolger) –; die Amerikaner, indem sie wendewillige Teile der Nazi-Partei mit katholischen Aktivisten verschmolzen und gemeinsam mit einer ihnen treu ergebenen Sozialdemokratie als Pseudo–Opposition in ihre Dienste nahmen. Einen moralischen Grund für die weitere militärische Präsenz der Supermächte, nämlich zur Verhinderung einer Wiederauferstehung des Nazi–Regimes, gab es recht bald, **MINDESTENS ABER IN DER DDR**, schon nach wenigen Jahren *nicht mehr*. Ein blockfreies Gesamtdeutschland hätte ebensowenig eine Naziregierung erhalten wie Österreich, das, blockfrei seither bis heute, den zwingenden Beweis dieser These abgibt. Wie gesagt: Russen und Amerikaner hätten wieder gehen können, sie hatten keinen moralischen Grund mehr zum Bleiben.

ABER: Erinnern wir uns noch einmal. Unter welchem Vorwand die ungeliebten, weil ärmlichen und in viel plumperer Weise bevormundenden Russen blieben, ist jetzt uninteressant – denn, militärisch ihren Gegenspielern hoffungslos unterlegen, bankrott und von den unfehlbaren cruise missiles eingekreist, müssen sie jetzt überall verschwinden. Die US–Amerikaner aber blieben *ausschließlich* zu unserem **SCHUTZ VOR DEN RUSSEN**, wie sie unaufhörlich beteuerten, natürlich nur zu unserem Schutz, nicht wahr, so uneigennützig wie nur was, es stank schon schier vor Uneigennützigkeit und den allerbesten Motiven, zum Schutz vor der "roten Gefahr", der "kommunistischen Aggression" und gottweiß was. – Liebe Yankee, wenn Ihr das wirklich im Sinn hattet: dann herzlichen Dank aber auch für Eure Bemühungen – Eure Unkosten haben wir immer brav bezahlt, wir schulden Euch durchaus nichts – aber die Russen sind weg, den Kommunismus gibt es nicht mehr, jedenfalls schwerlich als Bedrohung, und darum, Freunde, benötigen wir Euren wohlgemeinten Beistand nicht mehr, darum **GEHT!** Nehmt Eure Waffen mit und **GEHT!** als Touristen dürft Ihr jederzeit wiederkommen; aber erst, wenn die Marsmenschen uns bedrohen sollten, werden wir Euer freundliches NATO–Angebot wieder aufgreifen, aber jetzt **GEHT** und laßt Eure Waffen hübsch zu Hause, wenn Ihr wie alle anderen Touristen wiederkommen wollt. (An unseren Flughäfen werdet Ihr dann sogar immer noch besser behandelt als wir an Euren).

Aber nichts derlei: sogar die DDR soll jetzt NATO–Land, d.h. US–amerikanisch werden. Ist das der Fortschritt – von den *armen* Besatzern zu den *reichen* Besatzern, aber immer *Besatzern*? Wer könnte denn vierzig Jahre lang unentwegt vom "Selbstbestimmungsrecht der Völker", speziell demjenigen der Deutschen auf Wiedervereinigung? Und das, die Wiedervereinigung unter US–Besatzung, von Britisch–Indien zu Amerikanisch–Europa, beide zweifellos unter ihren Besatzern vereinigt, aber eben besetzt, das soll's nun gewesen sein? Unter Selbstbestimmung haben wir uns etwas anderes vorgestellt! Anders ausgedrückt: da es keinen äußeren Feind mehr gibt, welchen Sinn soll ein angeblich defensives *Militärbündnis* – die NATO – denn noch haben *außer der Besatzung der schwächeren Staaten durch die Truppen des stärksten*: ein imperium Americanum als gigantisch–moderne Nachfolge des alten imperium Romanum. Da kann man doch nur sagen: es lebe Asterix, Zaubertrank für alle Europäer und Latinos!

Genau da liegt auch der Hase im Pfeffer: die Römer konnten nur deshalb so viele und zahlreiche Völker beherrschen, weil diese untereinander uneinig, eifersüchtig und von verschiedenem Lebensstandard waren; aus dem gleichen Grund teilten die USA im letzten Jahrhundert Mittelamerika in viele hilflose

Kleinststaaten auf, in denen sie sich bis heute benehmen wie die alten Römer in eroberten Provinzen (der klassisch gebildete Leser dieses Flugblatts vergleiche einmal die unglaublich unwürdige und dreiste Behandlung Noriegas mit dem zugrundeliegenden Fall der Rede Ciceros "pro rege Deiotaro"), und ebenso genießen sie seit den von ihnen gewonnenen beiden "Weltkriegen" die Uneinigkeit der Europäer. Die deutsche Wiedervereinigung ist keineswegs westdeutscher Initiative zu verdanken – die Amerikaner hatten schon ihre nichtdeutschen europäischen "Verbündeten" vorgeschickt, divide et impera, um ein Klagelied über ein ach so gefährliches wiedervereinigtes Deutschland anzustimmen, und, mit dem für sie typischen Nationalmasochismus und fernsehhörig, begannen die Westdeutschen schon die blödsinnige Melodie gehorsam nachzusingen –; die Leipziger Montagsdemonstranten waren es allein, die die deutsche Wiedervereinigung erzwangen, denn bei ihnen wollten sich die lieben Yankees die Beliebtheit nicht versauen, wenn sie sie doch als *Beliebte* hinterher gefahrlos in den russischen Fußstapfen besetzen konnten (ein vergrößertes NATO-Land war ihnen doch noch lieber als die fortgesetzte nationale Spaltung, die vielleicht doch den ein oder anderen DDR-Bürger im Laufe der nächsten Jahre gegen sie mißtrauisch gemacht hätte). So änderten die USA unter dem Druck der Montagsdemos ihren Kurs – man denke darüber nach!

Worüber man aber auch nachdenken sollte: zwar ist die DDR arm und schwach im Vergleich zum westlichen Nachbarn, aber ganz ohne Gegenleistungen braucht sie sich ihm nun doch nicht anzuschließen. Die soziale Sicherheit ist natürlich dahin, während der Lebensstandard für zwei bis drei Fünftel der Bevölkerung beträchtlich steigen wird; auch die Lebensqualität für etwa vier Fünftel wird sich auf ihre Art bessern, indem man sich z.B. in Gaststätten bald nicht mehr voranmelden muß und ein beträchtlich verbessertes Unterhaltungsangebot bekommen wird (mindestens der Rest wird arbeits- und teilweise obdachlos). Daran ist nichts zu ändern, und wir müssen es hier nicht diskutieren. *Aber*: soll die Abtreibungsfrage in der DDR geregelt sein wie in Österreich und bisher in der DDR oder wie in der kirchenhörigen BRD? (Kirchenhörig geregelt wird sie, wie sehr vieles andere, dann, wenn die DDR ohne Wenn und Aber die Souveränität des Karlsruher Verfassungsgerichts anerkennt, statt z.B. wenigstens eines Konsortiums aus dem Karlsruher, dem Wiener und einem eigenen – oder einem gesamteuropäischen usw.). Soll jeder DDR-Bürger vom "Verfassungsschutz" in einer Lückenlosigkeit bespitzelt werden, von der der Stasi nur zu träumen wagte? Soll es in der DDR "Gotteslästerungs"-Prozesse geben wie in Aachen, Freiburg, Würzburg usw., von denen die "Vielfalt" der schon durch Kapitalbeteiligung (und wahrscheinlich das Bonner Innenministerium) gleichgeschalteten Presse kein Sterbenswörtchen oder nur Lügen meldet? Wir fragen ja nur.

Solche Fragen gibt es viele. Sehr viele. Sie müssen aber in Freiheit diskutiert werden, nicht unter Vormundschaft, Angst vor Spitzeln oder Schlägern. Unsere Hauptziele, für die wir Anhänger suchen, sind jedenfalls klar:

– Kein Ersatz der Russen durch die Amerikaner, kein Ersatz des Stasi durch den "Verfassungsschutz"!

(In einem bürgerlich-demokratischen Staat, wie wir ihn mit Rousseau verstehen, darf es Geheimpolizei ohnehin höchstens zur Spionageabwehr und Anschlagsbekämpfung geben, niemals aber zur Bespitzelung und Beeinflussung der politischen Willensbildung – das gehört zum Minimum an staatsbürgerlicher Würde! Man lasse sich, wie zuvor durch die adenauerische Kommunistenjagd, auch nicht durch das verlogene Nazi-Argument durcheinanderbringen: denn wie zuvor als Kommunist, so beschimpft und etikettiert Presse und Geheimpolizei andernfalls bald jeden Oppositionellen als Nazi, und er kann sich ja nicht wehren!). Nicht nur Deutschland, sondern auch die Freiheit der Meinungsäußerung und daher politischen Debatte muß unteilbar sein!

– Erhalt der bürgerlichen Errungenschaften vor dem Mittelalter: keine Extrawürste für Kirchen, keine Gotteslästerungsprozesse und Abtreibungsverbote, für ein Deutschland und Europa mündiger Bürger und nicht eines des Vatikans und Unserer Lieben Frau von Tschenschau!

– Für ein einiges Europa ohne Berufsverbote, Autobahngebühren und Gaststätten-Voranmeldung!

– Russians went, Amis go!

Wer mit uns in Frieden diskutieren will, wird uns finden.

V.i.S.d.P.: Bund gegen Anpassung, C. Müller, D-7800 Freiburg, Postfach 254

(Jedes Schreiben wird beantwortet. Fehlende Antwort beweist Postzensur).